

Begrüßungslied: (Melodie Bruder Jakob) 2 x

Bist du auch da, bist du auch da	<i>einander zuwinken</i>
ich bin da, ich bin da,	<i>sich verbeugen</i>
und dann seh ich die da,	<i>auf jemanden zeigen</i>
und dann seh ich den da.	<i>auf jemanden zeigen</i>
Jetzt geht's los, Jetzt geht's los.	<i>aufstampfen oder klatschen</i>

KiGo-Kerze anzünden

Mein lieber Gott,
geh du mit mir auf allen meinen Wegen, *(Hände falten)*
Für diesen Tag
danke ich dir,
gib du uns deinen Segen. *(Hände wie eine Schale öffnen)*

So feiern wir, denn wir sind hier und Gott ist hier.
Mehr braucht es nicht.
Amen

Geschichte:

Saul wird zum König

Bibeltext: 1. Samuel 8-10 Text von www.derkindergottesdienst.de

Heute möchte ich euch von Saul erzählen: Hat einer eine Ahnung wer Saul ist? Dann hört gut zu. ;-)

„Aber warum denn nur?“, fragte Samuel. Seine Stimme klang traurig. Auch etwas unsicher. „Warum wollt ihr das?“, fragte er die Ältesten von Israel, die bei ihm standen. „Weil alle anderen es auch so haben!“, antworteten die Ältesten. „Wir wollen auch so leben, wie die anderen Völker. Außerdem ist es viel besser.“ „Und was ist mit Gott?“, wollte Samuel wissen. Ja, Gott war den Israeliten jetzt gerade egal. Gott hatte das Volk aus der Sklaverei in Ägypten geholt. Er hatte es in ihr Land gebracht. Er hatte ihnen immer geholfen. Er war ihr König. Aber jetzt reichte das den Israeliten nicht mehr: „Wir wollen einen richtigen König haben, so wie alle anderen Länder auch“, forderten sie. Samuel war Prophet und Richter. Deshalb waren sie zu ihm gekommen mit ihrer Bitte. Samuel war traurig. Reichte ihnen nicht, dass Gott ihr König war?

Gott ist König der ganzen Erde. Er hat alles gemacht. Alles gehört ihm. Er hat uns Menschen gemacht. Deshalb gehört auch unser Leben ihm. Eigentlich. Genauso, wie Gott eigentlich König über Israel war. Aber jetzt wollten die Israeliten einen „richtigen“ König. Samuel betete zu Gott, denn er wusste nicht, was er tun sollte. „Tu, was sie wollen“, antwortete Gott. „Gib ihnen einen König, wie sie wollen. Sie haben ja nicht dich abgelehnt, sondern mich als ihren König. Aber sage ihnen, was das für sie bedeutet.“ Gott war traurig darüber, dass die Israeliten ihn nicht mehr als König wollten. Aber er akzeptierte ihre Entscheidung.

Samuel erklärte ihnen nun, was es bedeuten würde, wenn sie sich einen anderen König auswählten. „Wenn ihr einen König wählt, dann hat der König auch Rechte über euch“ begann Samuel. „Der König kann die besten Sachen für sich verlangen. „Wenn ihm eure Felder oder Äcker gefallen, dann nimmt er sie sich. Oder er gibt sie seinen engsten Mitarbeitern. Wenn er Soldaten braucht, dann wird er eure Söhne nehmen. Wenn er Köchinnen braucht, wird er eure Töchter nehmen. Ihr werdet ihm Steuern zahlen müssen.“ „Das ist uns egal“, erklärten die Israeliten. „Wir wollen trotzdem einen König. Denn alle anderen Länder haben auch einen König. Wir wollen so sein wie sie.“ „Gut, dann sollt ihr einen König bekommen“, erwiderte Samuel schließlich. Endlich waren die Israeliten zufrieden und gingen wieder nach Hause.

Was sollte Samuel jetzt tun? Das Volk verlangte von ihm einen König. Aber wer sollte denn der neue König sein? Normalerweise könnte er ja Gott fragen. Aber ob Gott sich jetzt noch um sein Volk kümmern würde? Doch, Gott tat es. Auch wenn die Israeliten Gott nicht mehr als König haben wollten, kümmerte er sich doch weiter um sie.

„Morgen wird ein Mann aus dem Stamm Benjamin zu dir kommen“, erklärte er Samuel. „Das soll euer König werden. Du sollst ihn zum König salben.“ Samuel wartete gespannt. Als er am nächsten Tag zum Opfern gehen wollte, kam ihm ein Mann mit seinem Knecht entgegen. „Das ist der Mann“, sprach Gott zu Samuel. Samuel schaute ihn sich an. Ja, er sah wirklich wie ein König aus. Er sah gut aus und er war sehr groß. Fast einen Kopf größer als die anderen. Dieser Mann schien etwas zu suchen. „Kannst du mir sagen, wo ich den Propheten Samuel finde?“, fragte er Samuel. „Ich bin es“, erwiderte Samuel. „Ich habe bereits auf dich gewartet. Komm mit mir, wir wollen zum Opferfest gehen und Gott opfer bringen.“ Der Mann, er hieß Saul, war etwas verwundert. Wieso hatte der Prophet Samuel denn schon auf ihn gewartet? Saul war doch nur hierher gekommen, weil sein Vater seine Eselinnen verloren hatte. Saul sollte sie suchen. Nachdem er sie aber nicht gefunden hatte, wollte er den Propheten Samuel fragen, ob er ihn sagen könnte, wo die Eselinnen sind. Aber stattdessen schien Samuel auf ihn gewartet zu haben. Während Saul noch so überlegte, hörte er Samuel noch sagen: „Um die Eselinnen mach dir keine Sorgen. Sie sind schon gefunden worden.“

Saul war immer verwunderter. Woher wusste Samuel denn davon? Natürlich, er war wirklich ein Prophet. Gott schien es ihm verraten zu haben. Als sie zum Opferfest kamen, war Saul wieder überrascht. Denn Samuel hatte ihm ein Platz bei den wichtigsten Leuten gegeben. Und Saul bekam das beste Essen. Warum nur? Er war doch niemand Besonderes. Er kam doch nur aus einem kleinen Stamm und einer unbekanntem Familie.

Am nächsten Morgen machte sich Saul fertig, um nach Hause zu gehen. „Ich begleite dich noch ein Stück“, bot Samuel an. Als sie dann auf der Straße waren, blieb Samuel stehen. „Schick deinen Knecht schon mal voraus. Ich habe noch eine Botschaft von Gott für dich.“ bat er Saul. Als sie alleine waren, nahm Samuel Öl und goss es Saul über den Kopf. Dann sprach er: „Gott hat dich zum König über sein Volk gesalbt. Wenn du jetzt heimgehst, werden dir einige Dinge begegnen. Daran siehst du, dass das wirklich eine Botschaft von Gott ist.“ Samuel erklärte Saul, was er unterwegs erleben würde. Und als Saul sich auf den Weg machte, geschah es tatsächlich so. Saul staunte. Gott hatte die Wahrheit gesagt, also würde auch das mit dem König stimmen. Saul glaubte Gott und er war bereit, auf Gott zu hören.

Erst einmal erfuhr niemand etwas von dem, was Samuel Saul gesagt hatte. Aber nach kurzer Zeit rief Samuel das ganze Volk nach Mizpa zusammen. Als alle da waren, verkündigte er: „So spricht der Herr: Ich habe euch aus Ägypten herausgeführt. Ich habe euch von euren Feinden gerettet. Aber ihr habt mich abgelehnt und wolltet einen anderen König. So sollt ihr einen anderen König bekommen.“ Jetzt sollten die Israeliten ihren König bekommen. Er sollte ausgelost werden. Zuerst loste Samuel zwischen den 12 Stämmen aus. Das Los zeigte den Stamm Benjamin. Dann loste Samuel zwischen allen Großfamilien des Stammes Benjamin. Das Los fiel auf die Familie von Matri. Jetzt wurde unter allen gelost, die von Matri abstammten und das Los fiel auf Saul, den Sohn von Kisch. Das war kein Zufall. Gott hatte es so bestimmt. Denn er ist ein guter König, der einen guten Plan für sein Volk hat. „Wo ist denn Saul?“, rief jemand. Alle schauten sich um, aber Saul war nirgends zu finden. Was hatte das zu bedeuten? Samuel fragte Gott und Gott verriet: „Saul hat sich beim Gepäck versteckt.“ Saul wurde geholt. Als er nun unter den Leuten stand, überragte er sie um einen Kopf. So groß war er. „Seht, wen der Herr als König erwählt hat“, rief Samuel. Das Volk begann zu jubeln: „Es lebe der König!“

So bekam das Volk Israel einen König. Obwohl sie Gott als König abgelehnt hatten, kümmerte Gott sich weiter um sie und hatte ihnen einen guten König ausgesucht.
Der Text wurde gefunden auf www.derkindergottesdienst.de

Gebet:

Lieber Gott,
Danke, dass du uns unsere Fehler verzeihst. Danke, dass du dich um uns kümmerst.
Danke, dass du uns immer wieder Menschen an unsere Seite stellst, die uns Helfen.
Amen

Liedervorschläge: *(Texte siehe unten)*

Gottes Liebe ist so wunderbar
Ins Wasser fällt ein Stein

Vaterunser: (mit Bewegungen, *siehe unten*)

Bilder / Spiele:

1. Ausmalbild: *Siehe unten*
2. Spiel: Der König sagt: Ein Spieler ist der König. Der König gibt den anderen Anweisungen, diese dürfen sie aber nur tun, wenn er davor „Der König sagt...“ sagt. „Der König sagt, Arme nach oben!“, müssen sie also tun, „Aufstehen!“ nicht. Wer einen Fehler macht, scheidet aus.
3. Wiederholungsquiz *Siehe unten*
4. Bastelidee: Bastel eine Krone

Schlusslied:

Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.
Große Leute, kleine Leute, dicke Leute, dünne Leute
Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.

Hände klatschen
Hände hoch, runter, auseinander, zusammen
Hände klatschen

Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.
Gehn in ihr Kämmerlein, lassen 10 grade sein.
Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.

Hände klatschen
Hände wedeln
Hände klatschen

Wiederholungsquiz:

1. Mit welcher Bitte kamen die Israeliten zu Samuel? (Sie wollten einen König haben.)
2. Warum wollten die Israeliten einen König haben? (Weil alle anderen Länder auch einen hatten.)
3. Welche Rechte würde ein König haben? (Er durfte Äcker, Söhne oder Töchter für sich nehmen.)
4. Warum kam Saul zu Samuel? (Weil er die Esel seines Vaters suchte.)
5. Was sagte Gott zu Samuel, als Saul kam? (Das ist der neue König.)
6. Was tat Samuel am nächsten Tag? (Er salbte Saul zum König.)
7. Wie wurde in Mizpa der König bestimmt? (Er wurde ausgelost.)
8. Auf wen fiel das Los? (Auf Saul.)
9. Wo war Saul? (Er versteckte sich beim Gepäck.)
10. Wie sah Saul aus? (Er sah gut aus und war einen Kopf größer als alle anderen.)
11. Warum ist Gott der beste König den es gibt? (Er kann alles und er liebt uns.)
12. Warum gab er den Israeliten einen König, obwohl sie ihn ablehnten? (Weil er sich trotzdem um sie kümmern wollte)



Vaterunser

Vater unser im Himmel

Arme mit geöffneten Händen V-förmig nach oben strecken

Geheiligt werde dein Name

Handflächen aneinander legen und die Hände nach unten führen

Dein Reich komme

Handflächen nach oben die Arme zur Seite führen

Dein Wille geschehe

den Zeigefinger erheben

wie im Himmel so auf Erden

rechte Hand nach oben zeigen und Halten, linke Hand nach unten zeigen und halten

Unser tägliches Brot gib uns heute

Hände zur Schale legen

Und vergib uns unsere Schuld

so tun, als ob man einen Sack abwirft, den man auf der Schulter hatte

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Beiden Nachbarn die Hände geben

Und führe uns nicht in Versuchung

Hände abwehrend nach vorne halten

sondern erlöse uns von dem Bösen

eine beiseite schiebende Bewegung machen

Denn dein ist das Reich

Handflächen nach oben die Arme zur Seite führen

und die Kraft

„Kraftmaxe spielen“ Oberarmmuskeln anspannen

und die Herrlichkeit

Arme mit geöffneten Händen V-förmig nach oben strecken

in Ewigkeit

Handflächen aneinander legen und die Hände nach unten führen

Amen

Hände falten

10. Gottes Liebe ist so wunderbar

Gottes Liebe ist so wunderbar,
Gottes Liebe ist so wunderbar,
Gottes Liebe ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Güte ist so wunderbar,
Gottes Güte ist so wunderbar,
Gottes Güte ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Treue ist so wunderbar,
Gottes Treue ist so wunderbar,
Gottes Treue ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Gnade ist so wunderbar,
Gottes Gnade ist so wunderbar,
Gottes Gnade ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Hilfe ist so wunderbar,
Gottes Hilfe ist so wunderbar,
Gottes Hilfe ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

(Rock My Soul – Traditional)



18. Ins Wasser fällt ein Stein

Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich, still und leise,
und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise.
Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt,
da wirkt sie fort in Tat und Wort hinaus in unsere Welt.

Ein Funke, kaum zu sehen, entfacht doch helle Flammen,
und die im Dunkeln stehen, die ruft der Schein zusammen.
Wo Gottes große Liebe in einem Menschen brennt,
da wird die Welt vom Licht erhellt, da bleibt nichts, was uns trennt.

Nimm Gottes Liebe an. Du brauchst Dich nicht allein zu mühen,
denn seine Liebe kann in Deinem Leben Kreise ziehen.
Und füllt sie erst Dein Leben, und setzt sie Dich in Brand,
gehst Du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott füllt Dir die Hand.



Originaltitel: Pass It On, Text & Melodie: Kurt Kaiser
Dt. Text: Manfred Siebald, © 1969 Bud. John Songs
Für D, A, CH: SCM Hänssler, 71087 Holzgerlingen